



Im Gespräch mit Reinhold Messner

Grenzgänger, Autor und Bergbauer

Im September hatte ich die Möglichkeit, im **Messner Mountain Museum Firmian** auf Schloss Sigmundskron bei Bozen (Südtirol) ein persönliches Gespräch mit Reinhold Messner zu führen, dem wohl erfolgreichsten Bergsteiger aller Zeiten. Hier hat er die vierte von fünf geplanten permanenten Ausstellungen seines Messner Mountain Museum (MMM) eingerichtet: Sie zeigt auf einmalige Weise die vielfältigen Beziehungen zwischen Mensch und Berg, die Geschichte des Alpinismus sowie dessen auch negativen Auswirkungen auf Natur und Umwelt.

Nachfolgend lesen Sie eine Zusammenfassung dieses Gesprächs, ergänzt mit einer Kurzbiographie von Reinhold Messner. Das Gespräch bildet den Auftakt für eine Serie der Trekking-Friends über Outdoor-Pioniere.

- Philipp Schmid

Die Zukunft der Alpen

In seinem bald erscheinenden neuen Buch „**Die Zukunft der Alpen**“ wird Reinhold Messner spezifisch auf die ökonomischen Aspekte und Möglichkeiten der Alpen eingehen. Grundsätzlich fehlt den Bewohnern seiner Meinung nach die Bereitschaft, die Verantwortung für ihre Region zu übernehmen und damit die Rahmenbedingungen zu verbessern. Im Wissen um die wohl unmögliche Realisierbarkeit stellt er sich eine politische Gemeinschaft vor, welche den Alpenbogen in Europa vertritt, bei der aber die Schweiz unbedingt mitwirken müsste. Durch diese Bemühungen würde das Recht der Bearbeitung der Alpen und eigene Entscheide zu fällen, entscheidend gefördert.

Die Alpen haben mit dem Wasser, der Landschaft und der sauberen Energie ein Kapital, dessen Bedeutung in den nächsten Jahren noch weiter anwachsen wird. Die Alpen werden zu den Problemlösern der Städte.

Gemäss Reinhold Messner brauchen die Alpen unbedingt Visionäre und Persönlichkeiten, da nur diese die Alpenregion entscheidend weiterbringen können. Berglandwirtschaft und Tourismus müssen enger kooperieren, die Authentizität des alpinen Tourismus sollen beim Gast die Neugierde wecken.

Persönlich – Reinhold Messner

Zu den Grünen: Diese profilieren sich auf Kosten der Natur und betreiben Naturschutz als Selbstzweck;

Zum Matterhorn (mit einem leichten Grinsen): „Die mächtigste Schutthalde der Welt“ ist der berühmteste Berg der Welt, was sich darin zeigt, dass Kinder, wenn sie einen Berg zeichnen sollen, meist das Matterhorn zeichnen;

Zu seiner Rolle als Botschafter des Südtirol: Ich bin gern Botschafter meiner Heimat. Die besten Botschafter sind jene, die nicht bezahlt werden. Gerade die Schweiz hat auch einige exzellente Botschafter;

Zu seiner Rolle als Vorbild: Ich will kein Vorbild sein, weil ich dann eine Rolle spielen müsste, um eben diesem gerecht zu werden;

Zu Politikern: Sehr gute Leute sind nie Politiker;

Zur Frage ob er etwas bereut oder anders machen würde: Nein, denn ich lebe im Jetzt;

Zu seinem Erbe: Ich hoffe, dass auch in 30 Jahren noch etwas von meinem Konzept für einen nachhaltigen Tourismus mit den Messner Mountain Museum und den Biohöfen vorhanden ist.

Kurzbiographie

Reinhold Messner, 1944 in Südtirol geboren, bestieg bereits als 5-Jähriger in Begleitung seines Vaters den ersten Dreitausender. Nach seinem Technik-Studium arbeitete er kurze Zeit als Mittelschullehrer, ehe er sich ganz dem Bergsteigen verschrieb. Ein Leben als Grenzgänger folgte. Seit 1969 unternahm er mehr als hundert Reisen in die Gebirge und Wüsten dieser Erde. Er schrieb vier Dutzend Bücher. Ihm gelangen viele Erstbegehungen, die Besteigung aller 14 Achttausender sowie der "seven summits", die Durchquerung der Antarktis, der Wüsten Gobi und Takla Makan sowie die Längs-durchquerung Grönlands. Im Gegensatz zu modernen Abenteurern geht es Reinhold Messner weniger um Rekorde als vielmehr um das Ausgesetztsein in möglichst unberührten Naturlandschaften und das Unterwegssein mit einem Minimum an Ausrüstung. Er folgte dem von Albert Frederick Mummery proklamierten "By fair means" am Nanga Parbat, Fridtjof Nansens "Ruf des Nordens" ins Packeis der Arktis und durchquerte die Antarktis über den Südpol nach einer Idee von Ernest Henry Shackleton. Den Möglichkeiten des Kommunikations-zeitalters setzt er sein Unterwegssein als Fußgänger gegenüber und verzichtet auf Bohrhaken, Sauerstoffmasken und Satellitentelefon - ein Anachronismus zwar, der aber der Wildnis ein unerschöpfliches Erfahrungspotential bewahrt. Zwischen seinen Reisen lebt Reinhold Messner mit seiner Familie in Meran und auf Schloss Juval in Südtirol, wo er Bergbauernhöfe bewirtschaftet, schreibt und museale Anlagen entwickelt. Als Kommentator im Fernsehen sowie als Vortragsredner ist er von Alpinisten, Touristikern und Wirtschaftsführern weltweit begehrt. Im Anschluss an sein Mandat als EU-Abgeordneter kann sich Reinhold Messner nun mehr seinem Projekt Messner Mountain Museum (MMM) sowie seiner Stiftung (MMF) widmen, die Bergvölker weltweit unterstützt:

www.reinhold-messner.de



Reinhold Messner: Mein Leben am Limit

Eine Autobiographie in Gesprächen mit Thomas Huetlin
Malik 2004 | 279 S., 19,90 € | ISBN: 3-89029-285-2